

Esch Aktuell

Nr. 102, August 2001

Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft »GREESBERGER« Esch 1953 e. V.

1. Vorsitzender Wolfgang Klee · Martinusstraße 61 · 50765 Köln · Telefon 5 90 23 02

Willkommen in Esch

Mit diesen Worten sind die neuen Ortseingangstafeln der Dorfgemeinschaft Esch beschriftet, die in der zweiten Augushälfte im Austausch mit den hinfälligen alten Tafeln an den bisherigen Standorten installiert werden. Die linke Seite der Tafeln wird mit dem Kölner, die rechte mit dem Escher Wappen dekoriert sein.

Zur Ankündigung von Veranstaltungen der ortsansässigen Vereine gibt es für die sechs Standorte Zweittafeln, die zum Austausch dienen und auf denen Werbung nur in den Größen der vorgegebenen Normen und nach Rücksprache mit der Dorfgemeinschaft zugelassen werden können. Plakate dürfen nicht verwendet werden.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern des Ortes wären wir sehr dankbar, wenn sie wie bisher bei Tag und Nacht die notwendige Aufmerksamkeit aufbringen würden, um mit uns Graffiti-schmierereien auf den teuren Schildern zu verhindern. Beobachtungen in diesem Zusammenhang bitten wir uns oder der Polizei, die uns ebenfalls ihre Unterstützung zugesagt hat, sofort zu melden.

Der Internetauftritt der Dorfgemeinschaft unter www.esch-aktuell.de

ist gut angenommen worden. Bisher wurden fast 1.000 Zugriffe auf die Homepage gezählt. Mehrere E-Mails mit konstruktiven Anregungen und positiven Äußerungen, auch von ehemaligen Escher Bürgern, erreichten uns. Besonders haben wir uns über ein neues Mitglied gefreut, das den Aufnahmeantrag für die Dorfgemeinschaft über das Internet geschickt hat. Es wäre schön, wenn noch viele Escher diesen Weg wählen würden, um die Arbeit der Dorfgemeinschaft auch finanziell zu unterstützen.

Bitte zögern Sie auch nicht, Anregungen in unserem Forum zu veröffentlichen, damit dort eine konstruktive Diskussion über Esch entstehen kann.

Abschlussfest des Kindergartens St. Martinus

Freitagabend, 18.00 Uhr

Über der Eingangstür des Kindergartens hängt eine Totenkopffahne mit der Aufschrift: Ahoi, Kameraden!, und da strömen sie auch schon herbei, unsere „alten Kameraden“, in voller Piratenausrüstung und mit erwartungsvoll geröteten Wangen. Mütter und Väter schleppen Luftmatratzen, Bettdecken und Koffer hinterdrein, denn es ist wieder mal so weit: Unsere „Schulkinder“ feiern ihr Abschlussfest und schlafen eine Nacht im Kindergarten. Das heißt, schlafen will in dieser Nacht eigentlich keiner. Unsere Seeräuber träumen eher von Abenteuern, Streichen und Nachtwanderung.

Sechs Wochen lang haben wir uns auf dieses Fest vorbereitet und an den „Fördernachmittagen“ fleißig gebastelt und geplant. Wir haben Krummsäbel gesägt, Buddelschiffe gebastelt, Piratenkopftücher genäht und mit gefährlich klingenden Piratennamen bestickt, Totenkopffahnen gemalt, Fernrohre gebastelt, Flöße aus riesigen Teppichrollen geknüpft und natürlich Piratenlieder geübt.

In der Mittagszeit haben wir Erzieherinnen mit Hilfe von Pavillonstangen, Stoff und ca. 500 m Kordel die Hängebrücke in die Titanic verwandelt. Die verzweifelte Suche nach einem ausgedienten Ruderboot war nämlich bis zuletzt erfolglos geblieben, und in der Not werden wir dann alle gerne mal erfinderisch, auch wenn unsere Titanic schon eher nach Schiffskatastrophe aussah.

Eine nagelneue Strickleiter zierte das Klettergerüst, und auf dem Flur war im Restaurant „Zum goldenen Hering“ bereits zünftig eingedeckt. Die Nacht der Nächte konnte beginnen.

Alle Nachtlager waren schnell aufgebaut und die unschlüssig herum stehenden Angehörigen vor dem einsetzenden Abschiedsschmerz verscheucht. Jetzt konnte das spannende Piratenleben fern der Heimat beginnen. Die Titanic war bald erobert, und an der Strickleiter herrschte Riesenandrang. Poker-Runden fanden sich zusammen, und die Muschelspiele am Wassertisch waren besonders beliebt. Es wurde gekämpft, vom Mast gespäht, gesungen, vorgelesen und natürlich ununterbrochen gegessen, weil eine panische Angst vor Skorbut um sich griff. Die Mischung der Nahrungsmittel war so exotisch, dass sich beim Personal eher die Angst vor Montezumas Rache breit machte. Erdbeeren, Chips, saure Heringe, selbstgebackener Schiffszwieback, Pfirsiche, Cola-Fläschchen, Schokolade - jeder kam auf seinen Geschmack. Das Abendessen (Grillwürstchen) fand dann verständlicherweise eher weniger Anklang. Allein die Buddeln mit Rum (Eistee) waren in einem Zug geleert. Satt und vom Rum benebelt wurden jetzt die Betten ausprobiert und schon mal eingelegen. So ein Ruhepäuschen vor der Nachtwanderung konnte nicht schaden.

Gegen 22.00 Uhr, wir wollten gerade zur Nachtwanderung aufbrechen, fiel ein Anker mit einer geheimnisvollen Botschaft vom Dach. Wir wurden aufgefordert, uns auf Schatzsuche zu begeben und machten uns natürlich voller Neugier auf den Weg.

Geheimnisvolle Zeichen und Botschaften führten uns durch die hereinbrechende Nacht in Richtung Escher See. Hunderte von Glühwürmchen leuchteten mit den Taschenlampen um die Wette, und die Frösche begleiteten unseren Mut machenden Piratengesang mit ihrem Gequake. Kurz vor Mitternacht war er dann gefunden, der Schatz der versunkenen Hispaniola. Müde und glücklich saßen unsere 33 Piraten an der Uferböschung und beobachteten eine kleine Schwimmkerze auf einem selbstgebastelten Floß, die wir zum Dank an Neptun auf den See geschickt hatten. Es war mucksmäuschenstill, und alle starrten gebannt auf dieses kleine Licht, das sich flackernd und zuversichtlich auf den Weg ins große Meer

machte. Ein Augenblick, der uns Erwachsenen eine angenehme Gänsehaut machte und der dieses Abschlussfest einmalig und unvergessen machen wird!



Wir wünschen allen Kindern aus Esch und Auweiler, die in diesem Sommer eingeschult werden, dass sie sich fröhlich und zuversichtlich - voller Neugier und Tatendrang - auf den Weg in diesen neuen Lebensabschnitt machen.

Für das Team vom Kindergarten St. Martinus

Romie Esser.

Die ZWAR-Gruppe Esch möchte sich vergrößern und sucht noch Frauen und Männer zwischen 50 und 65 Jahren für gemeinsame Aktivitäten wie Stammtisch, Spieleabende, Radtouren, Spaziergänge und anderes mehr.

Die Gruppe trifft sich 14-tägig mittwochs, um 17.00 Uhr.

ZWAR steht für „Zwischen Arbeit und Ruhestand“.

Info: Frau Henke, Tel.: 0221/22196414

Kirmes in Esch im Festzelt an der Griesberger Straße

- Festprogramm -

Freitag, 07.09.2001

19.00 Uhr Abholen des „Zacheies“

Samstag, 08.09.2001

17.45 Uhr Toten- und Gefallenenehrung , Ortsfriedhof

20.30 Uhr 3. Oldie-Abend mit der Band „June 79“

Einlass: 19.30 Uhr

Eintritt: Abendkasse: 15,00 DM

Vorverkauf: 13,00 DM (bei Reinigung Becker und Reisebüro Baur, beide in Köln-Esch)

Sonntag, 9.09.2001

11.30 Uhr Bewirtung der Seniorinnen und Senioren

12.00 Uhr Musikalischer Frühschoppen

mit dem Cologne Modern Sound Orchestra

Eintritt frei

Montag, 10.09.2001

15.00 Uhr Kinderfest

19.00 Uhr Dämmerchoppen zum Kirmesausklang

Eintritt frei.

Terminabsprache der Vereine, Freitag, 23.11.2001

um 19.30 Uhr, Gaststätte Goebels, Kirchgasse 1.

Die Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch lädt auch in diesem Jahr wieder alle ortsansässigen Vereine und öffentlichen Einrichtungen zur Terminabsprache ein. Dieses Gespräch ist besonders wichtig, um die Veranstaltungen der einzelnen Vereine aufeinander abzustimmen und Terminüberschneidungen zu vermeiden.

Der „Zacheies“ ist fertig!

Am Freitag, dem 7. September 2001 wird der „Zacheies“ beim amtierenden Dreigestirn in der Edmund-Richen-Straße abgeholt.

Um 19.00 Uhr treffen wir uns am Spar-Markt in der Martinusstraße, um uns als Auftakt zur Escher Kirmes mit der Gaudi-Band Auweiler auf den Weg zu einem kleinen Umzug zu begeben.

Folgender Weg ist vorgesehen: Ringstraße, Martinusstraße, Amselweg, Drosselweg, Am Alten Weiher zur Edmund-Richen-Straße.

Aus dem Einsatzgeschehen der Löschgruppe Esch

Am 27.06.2001 um 17.45 Uhr kam es durch starke Regenfälle im Ortsteil Esch zu sintflutartigen Überschwemmungen. Auf der Chorbushstraße in Höhe Haus Nr. 38 stand das Wasser ca. 50 _ 60 cm hoch, sowie auf der Edmund-Richen-Straße auf einer Länge von 400 m. Teile des Finkenweges und der Andreasstraße waren ebenfalls von den Wassermassen betroffen. In allen 4 Straßen standen insgesamt 12 Keller unter Wasser.

In den Gärten hatte sich eine ca. 3000 qm große Seenfläche gebildet. Die Feuerwehr hatte ein Großaufgebot nach Esch entsandt. Im Einsatz waren neben der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr auch Einsatzkräfte vom Technischen Hilfswerk. Insgesamt waren ca. 100 Helfer im Einsatz. Bis in den frühen Morgen waren die Einsatzkräfte mit den Arbeiten beschäftigt. Der Einsatz war erst am Nachmittag des 28.06. beendet. Durch die Überschwemmung kam es im Ortsteil Esch und in den umliegenden Ortschaften zu starken Verkehrsbehinderungen.





Am 28.06.2001 um 16.54 Uhr wurde die Löschgruppe Esch zu einem Küchenbrand in Auweiler auf die Hermann-Löns-Straße gerufen. Die Löschgruppe rückte mit dem Löschfahrzeug aus und war als erste vor Ort. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle drang schwarzer Rauch aus der Wohnung. Der Wohnungseigentümer gab an, dass es zu einem Feuer in der Küche gekommen sei. Ein Trupp unter Pressluftatmer mit einem C-Rohr löschte das Feuer. Danach öffnete er alle Fenster und Türen, um die Wohnung rauchfrei zu machen. In dieser Zeit wurde durch die Berufsfeuerwehr ein Rettungstrupp vorgehalten. Brandursache war ein technischer Defekt an der Spülmaschine. Im Einsatz waren die Löschgruppe Esch mit einem Fahrzeug und 9 Feuerwehrmännern sowie die Berufsfeuerwehr mit 3 Fahrzeugen und 10 Feuerwehrmännern.

Nur eine viertel Stunde nach Einsatzende wurde die Löschgruppe abermals alarmiert. Diesmal handelte es sich um einen Wasserschaden in Auweiler auf der Lindenstraße. Dort stand ein Keller ca. 5 cm unter Wasser. Unter Vornahme von 2 Wassersaugern wurde der Schaden behoben. Im Einsatz der Löschgruppe Esch waren 2 Fahrzeuge und 9 Feuerwehrmänner.

Am 06.07.2001 um 15.01 Uhr wurde die Löschgruppe Esch zu einem Traktorbrand alarmiert. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle der Chorbuschstraße Ortausgang Esch brannten 2 Landwirtschaftliche Anhänger, beladen mit Stroh, in voller Ausdehnung, weiterhin brannten ca. 200 qm Grünfläche. Durch Vornahme von mehreren C-Rohren und einem Dachmonitor eines Tanklöschfahrzeuges konnte das Feuer gelöscht werden. Im Einsatz der Löschgruppe Esch waren 2 Fahrzeuge und 6 Feuerwehrmänner sowie die Berufsfeuerwehr mit 4 Fahrzeugen und 12 Feuerwehrmännern. Kurz vor Ende der Löscharbeiten wurden die Löschgruppenmitglieder auf das übelste beschimpft. Auch wir als Löschgruppe verurteilen die vorgefallenen Straftaten der ehemaligen Löschgruppenmitglieder. Wir möchten uns aber auch bei den Mitbürgern und Vereinen recht herzlich bedanken, die uns bei der Fortführung der Löschgruppe unterstützt haben.

Ihre Löschgruppe Esch

Ein Mann, der kein Bier trinkt, ist kein Mann!

Das Ehepaar Johann und Agnes Tampier feierten Goldhochzeit.



Rund 100 Gäste, Verwandte und Freunde, hatten sich am 26. Mai im Saal der Lehr- und Versuchsanstalt in Auweiler eingefunden, um mit den Eheleuten Johann und Agnes Tampier deren Goldene Hochzeit zu feiern.

Genau auf den Tag hatten die beiden vor 50 Jahren in Pulheim geheiratet. Schon während seiner Lehrzeit in der früheren Escher Schreinerei Felten an der Griesberger Straße hatte der gebürtige Pulheimer ein Auge auf das Escher Mädchen Agnes geworfen und nach Abschluss der Lehre fasste er den Mut zu einem, wie man zu sagen pflegt, engerem Verhältnis, das schließlich im Jahr 1951 zur Heirat führte.

Hans Tampier wurde als Meister bei der Firma Clouth eingestellt und seine Frau Agnes war bei den Kölner Fordwerken beschäftigt. Sie haben zwei Töchter und drei Enkel.

Bedingung für die Heirat war damals, wie erzählt wird, dass Hans, der kein Verhältnis zum Bier hatte, das Kölschtrinken erlernen musste. „Ein Mann, der kein Bier trinkt, ist kein Mann“, war die Auffassung von Agnes. Die Zeiten haben sich geändert, denn heute sagt sie: „Musst du schon wieder Bier trinken gehen?“

Hans Tampier ist treuer Fan des 1. FC Köln, besucht fast jedes Heimspiel und Niederlagen sind, wenn man ihm Glauben schenkt, immer auf schlechte Schiedsrichterleistungen zurück zu führen.

Die beiden Jubilare sind passionierte Kegler und Freunde des Karnevals. So ist es nicht verwunderlich, dass Hans einmal Jungfrau und einmal Prinz im Escher Dreigestirn war, während seine Ehefrau Agnes bisher als einzige Escher „Prinzin“ in einem Damendreigestirn eine erfolgreiche Session bestritt.

Urlaub wird über Jahrzehnte hinweg im Sommer am Klopeiner See in Kärnten und im Winter in Innzell gemacht.

Bei ihrer Feier ging es bemerkenswert ungezwungen und locker zu. Höhepunkt war unter dem Titel „Szenen einer Ehe“ die Vorführung der Enkel, und der optische Eindruck des Jubelpaares, der eher eine Silberne Hochzeit vermuten ließ, verleitete den Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft bei seiner Gratulation zu dem Satz: „Wenn man die Beiden so sieht, müsste man zu dem Schluss kommen, dass sie bereits bei ihrer Einschulung geheiratet haben.“

Doris Haas - ein Glücksfall für Esch

Am 1.4.2001 verstarb Frau Doris Haas im Alter von 70 Jahren. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin in Esch hatte sie sich vor Jahrzehnten für so manche Belange des im Vergleich zu heute verhältnismäßig kleinen Orts eingesetzt, woran sich noch eine Reihe ihrer früheren Schülerinnen und Schüler erinnern mögen.

Nachfolgend finden Sie den Nachruf von Frau Ursula Rändel, einer ehemaligen Schülerin der Verstorbenen.

Als ich 1957 zur Schule kam, war Fräulein Haas schon Lehrerin in der „Alten Schule“. Schon als Kinder waren wir dankbar für die Mühe, mit der sie uns etwas Rechtes beibringen und mit auf den Weg geben wollte. Ihr offenes und heiteres Wesen wirkte auf alle ansteckend, auf die Kinder in der Schule und alle anderen in Esch, mit denen sie es zu tun hatte. Strenge uns Kindern gegenüber war nicht ihre Stärke. Um so strenger und ausschließlich vom Verstand geleitet konnte sie dagegen sich selbst gegenüber sein, wie wir später erfahren haben. Als die Schule in Esch aufgelöst wurde, hat sie als Lehrerin in Chorweiler weitergearbeitet und sich dann bei der Hausaufgabenbetreuung von Schülern engagiert.

Fräulein Haas hat sich, solange ich sie kannte, um die Jugend in Esch Gedanken gemacht und tatkräftig versucht, die Jugendlichen zu sinnvoller Beschäftigung anzuleiten. Als das alte Pfarrhaus nicht mehr als Kino genutzt wurde, hat sie sich darum gekümmert, dass das Haus als Jugendheim zur Verfügung gestellt wurde. Als es dann endlich so weit war, hat sie zusammen mit Fritz Becker, dem langjährigen Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft Esch, Aufsicht geführt, damit wir im Jugendheim Tischtennis spielen und unsere Feten feiern konnten.

Die beiden hatten auch die Idee, in Esch eine Tanzgruppe zu gründen. Zunächst hat Fräulein Haas mit der Gruppe von Jungen und Mädchen Polka getanzt. Dann hat sich nach und nach die Tanzgruppe „Greesberger Mädchen“ entwickelt, die sie selbst trainiert hat und die die Vorgängergruppe der heutigen Tanzgruppe „Escher Mädchen“ war. Auch später hat Fräulein Haas immer noch Anteil an den Escher Mädchen genommen.

In späteren Jahren hat sich Fräulein Haas auch ganz intensiv um die älteren Bewohner in Esch gekümmert. Viele von ihnen denken gerne an die Nachmittage zurück, an denen sie mit ihnen in der Altentagesstätte gesungen hat.

Erwähnenswert ist, dass Doris Haas zu allen Zeiten ihres Lebens sehr naturverbunden war. Vor der alten Schule hatte sie eine Bank stehen, den kleinen Garten, den sie dort anlegte, pflegte sie liebevoll.

Vor etwa einem Jahr hat sie sich aus Esch verabschiedet, um in die Eifel zu ziehen, weil sie dort der Natur näher war. Sie hatte Pläne für einen schönen Garten, die sich leider nicht mehr erfüllt haben. Auch in dieser Zeit kam sie immer wieder nach Esch, um Anteil am Escher Leben zu nehmen.

Wir haben mit Doris Haas eine Freundin verloren, die in ihrer bescheidenen, liebevollen und immer freundlichen Art viel für Esch bedeutet hat.

Ursula Rändel

Nutzung der Pausenhalle

Nutzung der Pausenhalle durch Escher Vereine

Nach zunächst ablehnendem Bescheid in dem folgenden abgedruckten Brief eine erfreuliche Mitteilung.



Herrn
Wolfgang Kleo
Martinusstraße 61
50765 Köln

Stadtbezirk 6 - Chorweiler
Bezirksrathaus - Pariser Platz 1 - 50765 Köln
KVB/S-Bahn: Haltestelle Chorweiler
Zimmer: 338/339
Telefon: (02 21) 2 21-9 63 00
Telefax: (02 21) 2 21-9 68 93

Ihr Schreiben

Mein Zeichen

Tag

25.06.2001

Nutzung der Pausenhalle der Konrad-Adenauer-Schule

Sehr geehrter Herr Kleo,

Sie hatten sich im April des Jahres an mich gewandt mit der Bitte, mich im Interesse der Escher Vereine dafür einzusetzen, dass wenigstens die Pausenhalle mit dem dazugehörigen WC-Bereich möglichst schnell für Vereinsveranstaltungen wieder zur Verfügung steht.

Nach Prüfung der Angelegenheit durch die Verwaltung gab es seinerzeit keine Möglichkeit, Ihnen zu helfen.

Aufgrund der Sanierungsmaßnahmen hat sich zwischenzeitlich die PCB-Belastung deutlich gebessert, so dass keine Bedenken mehr bestehen, die Pausenhalle für Zwecke der ortsansässigen Vereine zu nutzen.

Sofern Bedarf besteht, bitte ich diesen beim Bezirksamt Chorweiler anzumelden.

Ich hoffe, dass mit der Nutzung der Pausenhalle die Raumprobleme für die Escher Vereine nunmehr weitgehend gelöst sind.

Mit freundlichen Grüßen


Hans Heinrich Lierenfeld
(Bezirksvorsteher)

Umstrukturierung - Voraussetzung für den Fortbestand der Altentagesstätte Esch ?

Im Zuge der Kommunalen Neuordnung im Jahre 1975 und der damit verbundenen Eingemeindung von Esch und Auweiler in die Stadt Köln war das Rathaus der ehemaligen Gemeinde Sinnersdorf, nämlich das Gebäude der alten Schule an der Weilerstraße, in der Anfangsphase Verwaltungszentrum des neu eingerichteten Kölner Stadtbezirks 6 (Chorweiler).

Nach dem Umzug der Verwaltung ins Zentrum des Stadtbezirks, nämlich nach Chorweiler in die Florenzer Straße, fiel die Entscheidung, das frei werdende Gebäude durch die Einrichtung einer Altentagesstätte einer sinnvollen Nutzung unter der Trägerschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbands zuzuführen.

Im März 1979 konnte die Altentagesstätte eröffnet werden, zuständige Leiterin wurde Maria Püschel. Ihr Nachfolger wurde zwei Jahre später Bruno Niklas, der in diesen Tagen auf 20 Jahre Dienst für unsere betagteren Mitbürger zurück blicken kann.

Von Anfang an war die Arbeit erfolgreich durch unterschiedliche Angebote und Aktivitäten: Information und Bildung, Freizeitgestaltung und Werkarbeiten, Sport und Gymnastik, Geselligkeit und Unterhaltung, Wanderungen und Ausflugsfahrten, Gruppenarbeit und Gemeinwesen sowie Beratungen.

Die Anzahl der Besucher und Ratsuchenden beträgt 20 bis 25 Personen je Öffnungstag. Insbesondere besuchen Frauen höheren Alters die Einrichtung, mittlerweile ist das Durchschnittsalter etwa 81 Jahre. Jüngere Frauen und Männer gehören so gut wie nicht zum regelmäßigen Besucherkreis, bis auf das Angebot „Arbeiten mit Ton“, das auch von jüngeren Frauen angenommen wird.

Die Besucher kommen vorwiegend aus den Stadtteilen Esch, Auweiler, Bocklemünd und vereinzelt aus Pesch und Lindweiler.

Angebunden an die Altentagesstätte war der Mobile Soziale Dienst des Paritätischen Wohlfahrtsverbands für den Stadtbezirk Chorweiler, der ältere und behinderte Menschen durch Zivildienstleistende betreut.

Inzwischen ist die Trägerschaft vom paritätischen Wohlfahrtsverband übergegangen auf die Paritätische Sozialarbeit Köln e.V., deren Zentrale sich in Köln-Porz befindet, die professionelle Betreuung für Esch durch Bruno Niklas auf wenige Stunden reduziert und wird in Zukunft ganz entfallen, einen Ersatz wird es nicht geben. Es wurde sogar das Ende der Einrichtung befürchtet.

In einer Informationsversammlung Ende Juli war zu erfahren, dass mit Beginn des nächsten Jahres die personelle Betreuung durch die Paritätische Sozialarbeit entfallen wird, die finanzielle Unterstützung jedoch weiter gewährt werden könne.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft Esch, Wolfgang Klee, einigte sich die Versammlung darauf, im September in einem personell reduzierten Gespräch aufzulisten, welche wesentlichen Aufgaben anstehen und aller Voraussicht nach ehrenamtlich zum Fortbestand der Einrichtung geleistet werden müssten. Nicht unwesentlich sein wird dann auch die Höhe des Etats, mit dem, falls es sie überhaupt zu finden gibt, Ehrenamtler arbeiten können.

Wünschenswert wäre auf jeden Fall, dass die Altentagesstätte Esch im Jahr 2004 ihr 25-jähriges Bestehen feiern könnte und dass die Einrichtung darüber hinaus sich zu dem entwickeln würde, was ihrer offiziellen Bezeichnung „Begegnungszentrum Esch“ entsprechen könnte.

Fünf Jahre lang das Escher Kinderprinzenpaar durch die Sessionen geführt

Mit großem persönlichen Einsatz hat das Ehepaar Barbara und Hans-Joachim Müllenborn fünf Jahre lang das jeweilige Escher Kinderprinzenpaar durch die fünfte Jahreszeit geführt. Als Prinzenführer des Karnevalsvereins „Escher Pänz“ betreuten die Beiden die Kinderprinzenpaare Sascha Höck/Sabine Wolf (1997), Phil Hesse/Jennifer Müllenborn (1998), Tim Seidel/Nina Wolf (1999), Christopher Polich/Sarah Berger (2000) und René Masuch/Sandra Geier (2001) und begleiteten diese zu den vereinsinternen Proklamationen und zu zahlreichen Auftritten innerhalb und außerhalb der Stadtgrenzen.

Von 1995 bis 2001 hatte sich die Anzahl der Auftritte mehr als verdoppelt. Im Interesse der Kinder wurde die Zahl 50 sinnvoller Weise als äußerstes Limit festgelegt.

Neben der Betreuung und Begleitung des jungen Narrenpaares gab es für das Prinzenführerpaar noch andere Aufgaben zu lösen. So begann nach jeder Session die Suche nach einem Prinzenpaar für den nächsten Karneval, und rechtzeitig im Jahr wurden Orden entworfen, Einladungen und Termine erörtert sowie Überlegungen angestellt, was rückblickend aus der Erfahrung heraus für kommende Sessionen verbessert werden könnte.

In den meisten Fällen gelang es, bei den Kindern und deren Eltern das Gefühl und die Begeisterung für den Karneval zu wecken, und die meisten Eltern der Kinderprinzenpaare sind inzwischen Mitglieder des KV „Escher Pänz“.

Die Überraschung in der jüngsten Session war, dass die Kinderprinzessin und die Jungfrau des Escher Dreigestirns aus derselben Familie stammten. Sie waren Tochter und Vater und durchlebten eine für sie unvergessene Session. Die zweite Überraschung war, dass der Exkinderprinz aus dem Jahre 2000, Christopher Polich, ermutigt werden konnte, als Nachfolger von Erika Mühlmann, die rund 20 Jahre lang mit ihren beiden Söhnen die Kindersitzungen souverän „geschmissen“ hat, als neuer junger Präsident durch die Sitzung zu führen, was ihm auf Anhieb mit Bravour gelang.

Aus vorwiegend persönlichen Gründen stellten im Frühjahr Barbara und Hans-Joachim Müllenborn das Amt der Prinzenführung zur Verfügung und erinnern sich gerne an die schöne, aber auch stressige Zeit zurück.

Für die nächste Session, so wurde vom KV „Escher Pänz“ bestätigt, ist die Nachfolge bereits geregelt für das Ehepaar Müllenborn, welches der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch gern mit dem Mammutwort „Kinderprinzenpaarführerehepaar“ vorzustellen pflegte und dem auch aus Sicht der Dorfgemeinschaft Esch gute Arbeit im Verlaufe seiner Amtszeit bestätigt wird.

Den neuen Prinzenführern und dem KV „Escher Pänz“ wünschen wir schon jetzt für die nächste Session viel Erfolg und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.

Klein aber fein!

10 Jahre Club-Wanderfreunde



Während andere Vereine stets darauf bedacht sind, die Anzahl ihrer Mitglieder zu erhöhen, besteht bei den Club-Wanderfreunden, gegründet am 31. August 1991, die Einigung auf eine Art Aufnahmestop.

Die Begrenzung auf zur Zeit 28 Personen ist also bewusst, fördert sie doch auf Grund der Überschaubarkeit das gute Verhältnis der Mitglieder zu einander und erleichtert sowohl die Organisation als auch die gemeinsame Planung und clubinterne Aktivitäten.

So steht nach Möglichkeit an jedem dritten Sonntag im Monat eine Wanderung an. Wichtiger als die zurückzulegende Strecke ist die regelmäßige Teilnahme. Rekorde in Bezug auf die zu erwartende Kilometerzahl werden nicht angestrebt, von weitaus größerer Bedeutung sind die Begegnung mit Landschaften und idyllischen Orten sowie die Bewegung in frischer Luft.

In diesem Sinne konnten bisher mehr als 100 Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung Kölns absolviert werden, die in jedem Jahr noch durch zwei Fahrradtouren von je 30 km ergänzt wurden.

Ein nicht unwesentlicher Faktor für die Wanderfreunde ist die Pflege der Geselligkeit innerhalb des Clubs. So wird einmal im Jahr ein zünftiges Grillfest sowie im Dezember ein gemeinsames Weihnachtessen mit einer Tombola veranstaltet. Zu Beginn eines jeden Jahres, und zwar am ersten Sonntag nach Neujahr, findet im Café-Bistro Miró, das inzwischen zu einer Art Vereinslokal der Wanderfreunde geworden ist, ein Treffen mit Frühstück statt, und an jedem ersten Donnerstag im Monat trifft man sich dort zum zwanglosen Stammtisch.

Besondere Höhepunkte im Clubleben waren bisher zwei 4-tägige Fahrten, von denen die erste im Mai 1997 nach Thüringen, die zweite aus Anlass des 10-jährigen Bestehens im Juli 2001 nach Winterberg-Züschchen führte. Beide Fahrten gelten entsprechend der Beurteilung und in der Erinnerung der Teilnehmer als äußerst erfolgreich.

Das Kinderfest in Esch findet statt!

Bravissimo den Damen, die sich auf unseren Aufruf hin gemeldet und Bereitschaft gezeigt haben, den Fortbestand des Kinderfestes zur Escher Kirmes zu sichern! Es hat bereits zwei Vorbereitungsgespräche gegeben; ein drittes ist im August vereinbart.

Im Namen der Kinder danken wir den zum Engagement bereiten Damen und werden in der nächsten Ausgabe ausführlicher berichten.

Escher Dreigestirn 2002

Alle, die bisher im Escher Dreigestirn waren, denken gerne an ihre Regentschaft zurück.

Auch Sie haben die Gelegenheit, in Esch das Dreigestirn 2002 zu stellen.

Zum zweiten Mal ein Escher Damendreigestirn wäre auch nicht schlecht!

Auf jeden Fall wäre es schön, wenn beim Gemütlichen Abend der Dorfgemeinschaft am 10. November der Öffentlichkeit ein Trifolium präsentiert werden könnte.

Zu einem Informationsgespräch steht die Dorfgemeinschaft jederzeit zur Verfügung. Rufen Sie an unter Telefon 590 23 02.

Ende einer Dienstreise!

Mit der Rikscha durch Köln-Mülheim

Eine gelungene Überraschung erfuhr Wolfgang Klee, der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch, an seinem vorletzten Unterrichtstag an der Realschule Lasallestraße in Köln-Mülheim.

Für ihn war nach dem Unterricht auf dem Schulhof eine Fahrradrikscha bereit gestellt, die er besteigen musste, während seine Schulfähnchen schwenkenden Kolleginnen und Kollegen kräftig die Klingeln ihrer eigens mitgebrachten Fahrräder betätigten.

Gleich einem Peloton der Tour de France, nur etwas lauter durch den Klingellärm des die Rikscha eskortierenden Pulks der Radlerinnen und Radler des Lehrerkollegiums, ging die Fahrt nun durch Parkanlagen und Straßen Mülheims, immer wieder ergänzt durch die Zurufe und den Beifall am Rande stehender Schülergruppen.

Die Fahrt endete schließlich im Garten eines italienischen Restaurants am Rheinufer, wo im Schatten hoher Bäume bei einem gemeinsamen Essen noch einmal richtig geklönt wurde mit dem „Fastpensionär“; denn offiziell endete dessen 26-jährige Tätigkeit als stellvertretender Schulleiter in Mülheim erst mit dem 31. Juli 2001.



Martinszug in Esch am Dienstag, 13.11.2001

Wir treffen uns um 16.30 Uhr auf dem Wirtjanshof der Familie Horstkotte und gehen pünktlich um 17.00 Uhr los.

Zugweg: Frohnhofstraße, Am Kölner Weg, Volkhovener Straße, Frohnhofstraße, Griesberger Straße, Damianstraße, Auf dem Driesch, Thenhovener Straße.

Martinsfeuer: Ecke Thenhovener Straße, Frohnhofstraße

Natürlich gibt es am Schluss auf dem Frohnhof der Familie Meyers wieder für jedes Kind einen Weckmann.

Martinssammlung

In der Zeit vom 20.10. bis 06.11.2001 führt die Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch wieder eine Haussammlung für den Martinszug durch.

Die Sammler/Innen können sich auf Verlangen ausweisen. Wir bedanken uns im voraus für Ihre großzügige Unterstützung.

Wir feiern in den 11. im 11.!

Gemütlicher Abend der Dorfgemeinschaft

Vorstellung des Escher Dreigestirns

und des Escher Kinderprinzenpaars

Musik-Duo „die Zwei“

Tanzgruppe „Escher Mädchen“

De Kläävbötte

Samstag, 10.11.2001, 20.00 Uhr, Pausenhalle der Escher Schule

Eintritt 10,00 DM, Mitglieder haben freien Eintritt

25 Jahre Tanzkreis St. Martinus



Nach dem ersten Pfarrfest der katholischen Pfarrgemeinde St. Martinus im Jahre 1975 waren im Herbst die Helferinnen und Helfer, die zum Erfolg des Festes beigetragen hatten, zu einem Tanzabend im großen Gruppenraum eingeladen. An jenem Abend wurde die Freude am Tanzen entdeckt oder wieder entdeckt und die Idee geboren, Interessenten einen Tanzkursus anzubieten.

Am 28. April 1976 fand die erste Tanzstunde statt und die Begeisterung war so groß, dass beim Abschlussball im Juli desselben Jahres der Wunsch der Gruppe aufkam, auch weiterhin zusammen zu bleiben. Und so entstand aus der Kursgruppe, in der eine Reihe so genannter Neubürger waren, die sich gerade seit ein paar Jahren in Esch und ihrer Pfarre gut eingelebt hatten, der Tanzkreis St. Martinus.

Unter der Leitung eines Tanzlehrers, der übrigens heute noch gerne die Gruppe besucht, folgten damals zwei weitere Kurse, und zwar für Fortgeschrittene. Fast alle Paare sind bis zum heutigen Tag noch zusammen und an jedem zweiten und vierten Freitag im Monat wird im Martinushaus getanzt.

Nach dem Rotationsprinzip werden jährlich drei Paare ausgewählt, die sich jeweils ein Jahr lang mit der Organisation zu befassen haben.

Neben den regelmäßigen Tanzabenden konnten so bisher zahlreiche Fahrrad-, Wander- und Bustouren organisiert und durchgeführt werden. Besonders gern erinnert man sich zurück an die öffentlich angebotene Reise nach Rom im Oktober 1985, die zu einem unvergessenen Erlebnis wurde.

Die meisten Mitglieder des Tanzkreises waren und sind auch eingebunden in die unterschiedlichen Aktivitäten der Pfarrgemeinde. So lagen zum Beispiel elfmal die Planung und Gestaltung der Bunten Abende im Rahmen der Pfarrfeste in den Händen des Tanzkreises

sowie die Karnevalsabende in den Räumlichkeiten des Kindergartens. Bei vielen Escher Karnevalsumzügen stellte der Tanzkreis St. Martinus eine Gruppe mit ideenreichen Kostümen.

Selbst die erste Messe in Kölscher Mundart darf dem Aktivitätskonto des Tanzkreises gut geschrieben werden.

Für die Öffentlichkeit wird der Tanzkreis am 23. September 2001 im Martinushaus nach der Messe um 10.30 Uhr mit einem zünftigen Frühschoppen und von 15.00 bis 17.00 Uhr mit einem Tanztee auf sein Jubiläum aufmerksam machen.

Der schnellste Mann von Esch ist er allemal

Tim Goebel, erfolgreicher Sprinter, der auf dem Teppich bleibt

Seine erste Begegnung mit dem Sport hatte Tim Goebel, der von Geburt an in Esch wohnt, bereits im Kindergartenalter beim Kinderturnen, das damals der Sportverein DJK Wiking in Köln-Heimersdorf anbot. In der Grundschule macht er dann durch besonders gute Leistungen im Sprint und im Weitsprung auf sich aufmerksam und interessierte sich schon früh für die Leichtathletik. Entscheidend für seinen sportlichen Weg war darauf die Entdeckung seiner Fähigkeiten während der Talentsichtungskurse der Stadt Köln noch während seiner Grundschulzeit.

Mit 10 Jahren trat er dem Verein DJK Löwe in Pesch bei und machte dort seine erste Bekanntschaft mit dem Diplom-Sportlehrer Benno Eicker, der für ihn später von Bedeutung werden sollte.

Nach einem gut dreijährigen Intermezzo in der Fußballabteilung des SV Auweiler-Esch holte ihn eben dieser Sportlehrer zur Verstärkung seiner Staffel beim DJK Südwest Köln im November 1996 zur Leichtathletik zurück. Hier erfuhr Tim Goebel, behutsam und doch gezielt, die nötige Förderung seiner läuferischen Fähigkeiten, was dann zu ersten Erfolgen und zur Aufnahme in den Nationalkader des Deutschen Leichtathletikverbands (DLV) führte.

Mit Benno Eicker, der inzwischen sein Trainer geworden war und heute noch ist, wechselte das junge Talent im Herbst 2000 zum ASV Köln, wo die planvolle Trainingsarbeit noch intensiviert wurde. Trainingszeiten an 5 bis 7 Tagen in der Woche von 3 bis 4 Stunden pro Tag sind keine Seltenheit und verlangen im Vergleich zu manchem Gleichaltrigen ein hohes Maß an Opfer von Freizeit.

Zu Tim Goebels bisherigen herausragenden Leistungen zählen die Deutsche B-Jugend-Bestleistung über 60 m in einer Zeit von 6,75 Sekunden, der Deutsche B-Jugendrekord über 60 m in 6,58 Sekunden und über 100 m in 10,38 Sekunden, den er sogar auf 10,21 Sekunden verbessern konnte.

Bereits 1999 wurde er Deutscher B-Jugendmeister über 100 m und errang in derselben Disziplin bei den U18-Weltmeisterschaften den 6. Platz.

Im vorigen Jahr wurde Tim Goebel über 60 m in der Halle Deutscher Jugendmeister und Deutscher Meister und belegte bei den Hallen-Europameisterschaften auf dieser Strecke den 7. Platz.

Auch in diesem Jahr konnte er in der Halle über 60 m die Deutsche Meisterschaft erringen und den 6. Platz bei der Weltmeisterschaft belegen. Über 100 m wurde er Deutscher Meister, wodurch er sich die Fahrkarte zu den Weltmeisterschaften vom 2. bis 12. August in Edmonton (Kanada) mit vorherigem Trainingslager in Calgary sicherte. Die Junioren-Europameisterschaften, auf denen Goebel die Silbermedaille gewann, waren nach Auffassung des Trainers „eine geniale Vorbereitung für Edmonton“.

Bei Fachleuten gilt Tim Goebel als Sprinttalent, dem noch viele nationale und internationale Erfolge zugetraut werden. Er selbst, der gerade sein Abitur gemacht und sich zum Ableisten des Zivildienstes gemeldet hat, bleibt trotz der Erfolge auf dem Teppich und schätzt seine Lage nüchtern ein: „Noch ist die Saison nicht vorbei, da kann ich jetzt nicht ausrasten.“ Trainer Eicker erwartet auch keine Wundertaten, wenn er sagt: „Unser Ziel ist es, Erfahrungen und nicht Rekorde zu sammeln, besonders im Hinblick auf Athen 2004“, wo die nächsten Olympischen Spiele stattfinden werden.

Wir hier in Esch wünschen unserem schnellen Mitbürger kurz- und langfristig die Erfolge, auf die er sich mit seinem Trainer vorbereitet, und möglichst keine Verletzungen, die ihn auf seinem Weg zurück werfen könnten. Für uns hier vor Ort ist heute schon eines sicher: Tim Goebel ist der schnellste Mann von Esch und wird es sehr lange bleiben.

Escher Prunksitzung am 25. Januar 2002

Der Vorverkauf findet am 2.12.2001 ab 11.00 Uhr in der Gaststätte Goebels statt.

Im Programm sind u. a.

Die Kolibris · Das Schnäuzer-Duo · Paraplüs De Höppemötzje · Die Rheinrebelln
